

Landespreis für Dialekt 2024
Kategorie Literatur
Hauptpreis

Sandhya Hasswani
Friide
Alemannische Mundart



**DACHVERBAND
DER DIALEKTE**
Baden-Württemberg

FRIIDE – so sait s Wörterbuech em End vum Krieg: Friide isch, wenn selli, wo sich bekriegt, sich versöhne.

S erschti Mol won i ebbis vo Krieg ghört ha, bin i non es chleis Chind gsi, im Chindergarte. S Dorf, wo mir gläbt hen, isch it groß gsi. Mer het sich kennt; Mer het mich kennt, wil ich eweng anderscht usgseh ha, wie die ander Chinder: mit mini bruune Auge, de bruune Hut un de dunkli Hoor, wo mir de Papa us Indien mitbrocht het. Aber die Lüt im Dorf hen mich eineweg aagno: mir sin zämme am Tisch ghockt un mir hen mitenand gmolt, mir hen zämme gsunge un hen mitenand gspiilt. So, wie ebbe au die zwey Buebe mit schwarzi Hoor, wo es Johr spöter aacho sin: De Murat un de Heissam hen si gheiße.

Dem eind sini Familie isch us de Türkei gsi, dem ander au, aber irgetwie anderscht, kurdisch, het s gheiße. De Unterschied han i dörtmools no nit verschtande.

De Murat un de Heissam hen iberall mitgmacht, sie hen Freud gha a de Spiilzüg-Autos un sin beidi enand Fründ gsi, wo allzit mitenand gspiilt hen.

Emool im Summer – mir sin alli dusse gsi – isch de Chindergarte z End gsi und de Papa vum Heissam het en abholt. Er isch zu de beide Buebe gloffe, het ebbis gsait, wo mir nit verschtande hen un uff eimool fangt er bös z briele aa.

Er packt sin Sohn, de Heissam, un schleipft en übere an Haag. Die Chindergärtnerin chunnt aagrennt, im selbe Moment stoht de Papa vum Murat dört. Dem Heissam sin Papa git em grad e Dätsch – un deno isch die Plarrerei richtig losgange!

Beidi Väter usenand z bringe dodefür het die Chindergärtnerin e Wiil bruucht. Sie hen uff de Strooß eifach wiiter brüllt. Im Heissam sin Papa het nit welle, dass de Heissam wiiter mim Murat spiilt. Natürlich het au im Murat sin Papa sell verbotte. Mir Chinder sin schtumm im Sandchaschte ghockt, völlig verschrockche – Es Dunnderwetter z mitts am e himmelblau-liichte Tag.

Deheime het s mini Muetter mir erchlärt: Dass im Land vo de Väter grad e schlimme Krieg isch zwysche de Kurde un de Türkei, un dass sell Familie drum doher cho sin, wil sie im Friide läbe wendt, nümm im Krieg. Aber de sell chönnti d Lüt ebbe eifach nit vergesse. Un vor allem nit ihri Angscht. Selli hen die Lüt im Päckle debii.

Au min Vatter, won er doher cho isch. Wo sini Eltere in de Achziger-Johr un z Indien äne kei Perschpektive für en gseh hen, un sini Muetter ehnder het akzeptiere chönne en zügge z loh, wie dass sie ihri Enkchele uffwachse gseht.

Ein Schnitt un allis uf Neu-Aafang. Natürlich au Muffesause allis zu verbockche.

ANGSCHT – Sell chunnt vo *angus*, wo eigtlich Engi meint, isch verwandt mit eng, mit Bechlemmige; wenn s eim de Hals abschnürt.

Het de Papa drum jedi Nacht so schnarche müesse? Het er sich drum nien frey gfuehlt, wie eigtlich usgmolt? Isch er jemools frey gsii?

Het er drum em s Mami irgetwenn d Scheidig iigrecht?

Allis verbockcht... oder nit?

Wo mir chlei gsi sin, hen die Eltere üs glehrt, dem ander sini Gfühl zu verschtöh. Wenn mir zwei Schwöschtere üs gschritte hen, het d Muetter gsait: „Lueg zerscht, wa de gmacht hesch, no denksch, wie sich de ander fuehlt...“

Lang hen die Eltere selber nit gwüsst, wie s em ander goht. Mir hen s nit gwüsst, hen die Angscht vum Papa nit gseh: Die Engi nit seh welle, wo nem d Luft nimmt...

So, wie mir dörtsmools au lang nit die Angscht vum Heissam sin Papa gseh hen.

Wo isch hüt de Heissam, frog i mi. Un de Murat? Hoffetlich hen sie netti Familie, un Chind, un Fründ, wo mitenand im Sandchaschte spiile. Hoffetlich reicht ihne ebber d Hand.

Wie goht verzeihe?

Un goht Versöhnig au, wenn numme Töchtere do sin?

Hüt, zwanzig Johr spöter, läbe eusi Eltere getrennt. Jeder für sich. Aber letschte Summer, wo mini Muetter ihrs Bei broche gha het un uff Friiburg is Schpiital bracht worre isch – do het de Vatter s erschti Mool noch ihre gfrogt. *Wie dass es ihr goht.*

Un er isch zuen er gfahre, wo sie im Krankehuus glägen isch, un het ihre as Bett Blueme brocht.

Die Blueme allei chönne die Gschicht nit ändere.

Aber ihrs Blühje legt e zarte Glanz

uf de uströchneti Bode: E Chranz,

wo de nümmi tuesch zähle

die alti Wuet un Fähler –

Moll, Unterschiid

sin no viili;

aber sell spiili

kei Roll für de

Friid.